

Dead Love

Von MissMuffinInPink

Prolog

„Kann es sein, dass wir uns verlaufen haben?“ unsicher darüber ob der Weg, den die beiden jungen Mädchen schon eine ganze Weile bestritten, der Richtige war, kamen nun die ersten verbalisierten Zweifel.

„Komm schon Kaily, wir laufen hier doch ständig lang.“ sagte die locker wirkende Jugendliche sicher und sah sich um.

Es war dunkel, zwei Mädchen standen einsam und alleine auf einem schmalen Kieselweg, der durch einen Wald führte. Keine Lichtquelle, außer den Sichel ähnlichen Mond, nicht einmal eine Lampe.

„Ja der Unterschied ist nur, dass es hell ist, wenn wir hier lang laufen.“ meinte die Brünette und umklammerte ihren Körper mit den Armen. Ihre Füße taten weh.

Das Herumgeirre, auf 9 cm Highheels, erleichterte die Suche nach dem richtigen Weg nicht wirklich.

Seit einer gefüllten Ewigkeiten, waren sie von der Studentenparty auf den Weg nach Hause. Eigentlich wollten sie mit einigen Bekannten fahren, doch diese waren früher weg als geplant.

Kailey war einverstanden gewesen zu Fuß zu gehen, aber nur wenn es der Weg an der Straße war.

Doch ihre Freundin, meinte es sei unsinnig einen Umweg zu gehen und machte den Vorschlag den Wald als kleine Abkürzung zu benutzen. 15 Minuten sollte der Fußweg dauern, doch jetzt waren schon 2 Stunden vergangen.

Sie hätten zu hause angerufen, doch beiden war klar, das gäbe Ärger von den Eltern. So blieben sie eisern und wollten die Situation selber lösen, mit dem Resultat, dass sie sich immer mehr in das Nirgendwo hinein begaben. Die Blonde der beiden, sah sich nun noch einmal um und seufzte.

„Ok, ich sag es ungern, wir haben uns verlaufen, aber ich bin mir sicher wenn wir weiter gerade aus gehen kommen wir an einen Plan.“ Resignation gepaart mit Optimismus, sollte die Situation wieder auflockern.

„Ok weißt du was? Wir gehen einfach weiter.“ beschloss die scheinbar Ältere der beiden und ging vorweg.

„Crystel und wenn wir besser doch zurück gehen!“ rief die Zweite im Bunde ihrer Freundin nach, die unbeirrt den Pfad weiter wankte. Mit den dünnen Absätzen, war ein normales Gehen vollkommen unmöglich.

„Nein komm jetzt.“ gab es als knappe Antwort. Die Zurückgebliebene nahm ihr Handy hervor. Die Uhr zeigte, kurz vor Zwölf. Tagsüber war der Wald eine Oase der Ruhe und Entspannung. Nachts hingegen war er gruselig und ein wahre Paradies für kranke Fantasien. Die Brünette sah nicht mehr als nur Silhouetten, ihre Freundin war

vollkommen aus ihrem Blickfeld verschwunden.

„Crystal?“ rief Kailey etwas unsicher und ging ohne klare Sicht den Weg entlang.

„Crystal, das ist nicht lustig!“ fügte sie nun ängstlich hinzu. Eine Gänsehaut überzog ihren Körper. Sie mochte solche Späße nicht und dass wusste ihre beste Freundin auch.

Die 16 Jährige wurden schneller, sie knickte jede 2 Meter mit einen der Füßen um, ignorierte dieses aber und wurde immer schneller.

Die Blondine hatte recht, hier war ein Plan nur wo war sie? Unruhig sah sie sich in der Umgebung um.

Ihre Augen hatten sich einigermaßen an die Dunkelheit gewöhnte, doch erkannte sie keine Spur ihrer Mitstreiterin. Bäume standen bedrohlich um sie herum. Der Mond wurde langsam von einer Wolke bedeckt die ihre Bannen am Himmel zog.

„Crystal!“ schrie sie nun förmlich und umklammerte ihr Handy.

Geräusche entstanden hinter ihr. Blitzschnell drehte sich die Brünette um ihr Haar wirbelte um ihr Gesicht. Mit weit aufgerissenen Augen sah sie auf den Busch. Nichts!

„Scheiße, das ist nicht witzig, das war es nie und das wird es auch nie sein!“ schrie sie weiter.

Als sie eine Hand auf ihrer Schulter spürte, drehte sie sich blitzschnell um und schlug zu.

Crystal bückte sich und lachte dabei.

Panisch atmete Kailey und sah zu ihrer Freundin die sich vor Lachen nicht mehr ein bekam.

„Ich hatte vergessen wie lustig das ist.“ meinte diese und hielt sich den Bauch, dabei richtete sie sich langsam wieder auf.

„Das ist gar nicht lustig!“ schrie die Brünette nun hysterisch und schubste ihre Freundin, diese torkelte leicht nach hinten und kam ins wanken.

Sie verlor das Gleichgewicht und fiel rückwärts gen Boden.. Kailey reagierte schnell und streckte ihr Hand nach der Fallenden aus, ohne großen Erfolg. Sie verfehlte die Hand um wenige Zentimeter. Doch die Blondine landete nicht auf dem Kiesboden, sondern in den Armen einer unbekannten Person. Mit geweitete Augen sah Crystal zu der Stehenden, ihre Arme hingen über denen des Fremden.

„Vorsichtig, sonst verletzt du dich noch.“ sagte er mit einer tiefen Stimme und sah auf sie herab. Crystal erkannte nicht viel, außer dem etwas längerem Haar.

„Danke.“ sagte diese und richtete sich schnell wieder auf.

Sie stolperte zu ihrer Freundin, die ihr Handy nun an die Brust hielt.

„Was machen zwei Mädchen so alleine im Wald und das noch zur Geisterstunde?“ fragte der Fremde.

„Wir warten auf Freunde, die gerade pinkeln sind.“ antwortete Crystal schnell und versuchte zu erkennen wie ihr Gegenüber aussah, ohne großen Erfolg. Eine schwarze Silhouette, das spärliche Licht des Mondes, das durch die Wolken drang, gab nicht preis, wie der Unbekannte aussah.

„Das glaube ich euch nicht. Ich glaube, ihr habt euch verlaufen und seid nun mein!“ sagte der etwa 2 Meter große Mann und grinste dabei, etwas weißes blitzte auf. Kailey betätigte eine Taste ihres Blackberrys und leuchtete vor sich hin um zu erkennen mit wem sie es zu tun hatten.

Doch da stand niemand mehr. Ein unsanfter Schubser von hinten, ließ die Brünette auf den Kies fallen. Kleine Steine bohrten sich in die Haut an ihrer Handfläche und den Knien. Crystal drehte sich dem Fremden zu, der nun hinter ihnen stand.

„Ihr sollt das Zeugnis sein, dass ich zurück bin... ihr sollt der Welt der Untoten zeigen,

dass sie nur noch wenig Zeit haben.“ er ergriff die Stehende am Hals, während sich Kaily aufrappelte und sich kurzerhand auf den Fremden stürzte, dieser drückte unbeirrt weiter auf die Kehle der nun Keuchenden.

„Lass sie los.“ schrie die Brünette und schlug auf den Arm des Angreifers ein. Dieser grinste nur höhnisch und schlug die 16 Jährige mit einem Mal weg.

Sie landete unsanft gegen einen Stamm, ihr Kopf prallte gegen die harte Rinde. Blut bannte sich einen Weg aus der Platzwunde zu ihrem Nacken.

Stöhnend packte sie an ihren Kopf, ihr Körper fühlte sich taub an. Sie sah wie der Fremde die scheinbar tote Blondine zu Boden warf. Wie ein nasser Sack blieb sie liegen, ihre roten Pumps lagen neben ihr auf dem Kies.

„Crystal....“ hustete die Brünette und sah hilflos zu wie der Fremde auf sie zu kam.

„Keine Sorge um deine kleine Freundin, der tue ich schon nichts...“ hauchte der Fremde und kniete sich dabei vor Kailey.

Diese versuchte, sich mit der Kraft ihrer Beine wieder aufzurichten.

Zu Langsam.

Der Fremde ergriff ihren Nacken, das warme Blut schmierte, als der Größere sie zu sich zog. Kailey schlug zu, jedoch mit zu wenig Kraft. Der Fremde zog ihren Kopf zu seine Schulter. Seine Finger bohrten sich in die zarte Haut der 16 Jährigen.

„Es wird auch nur kurz wehtun...“ das waren die letzte Worte, die das Mädchen vernahm, bevor sie starb und tot am Baum zurück gelassen wurde.

Getötet von einem Fremden, der ihre Freundin verschmähte und ihr alles nahm was sie hatte.

Warme Sonnenstrahlen erhellten die Dunkelheit, erhellten den leblos scheinenden Körper der Blondine und den ruhig zu schlafen scheinenden, toten Körper der Brünette.

Das Zeichen war gesetzt... Das Zeichen dass es begann...